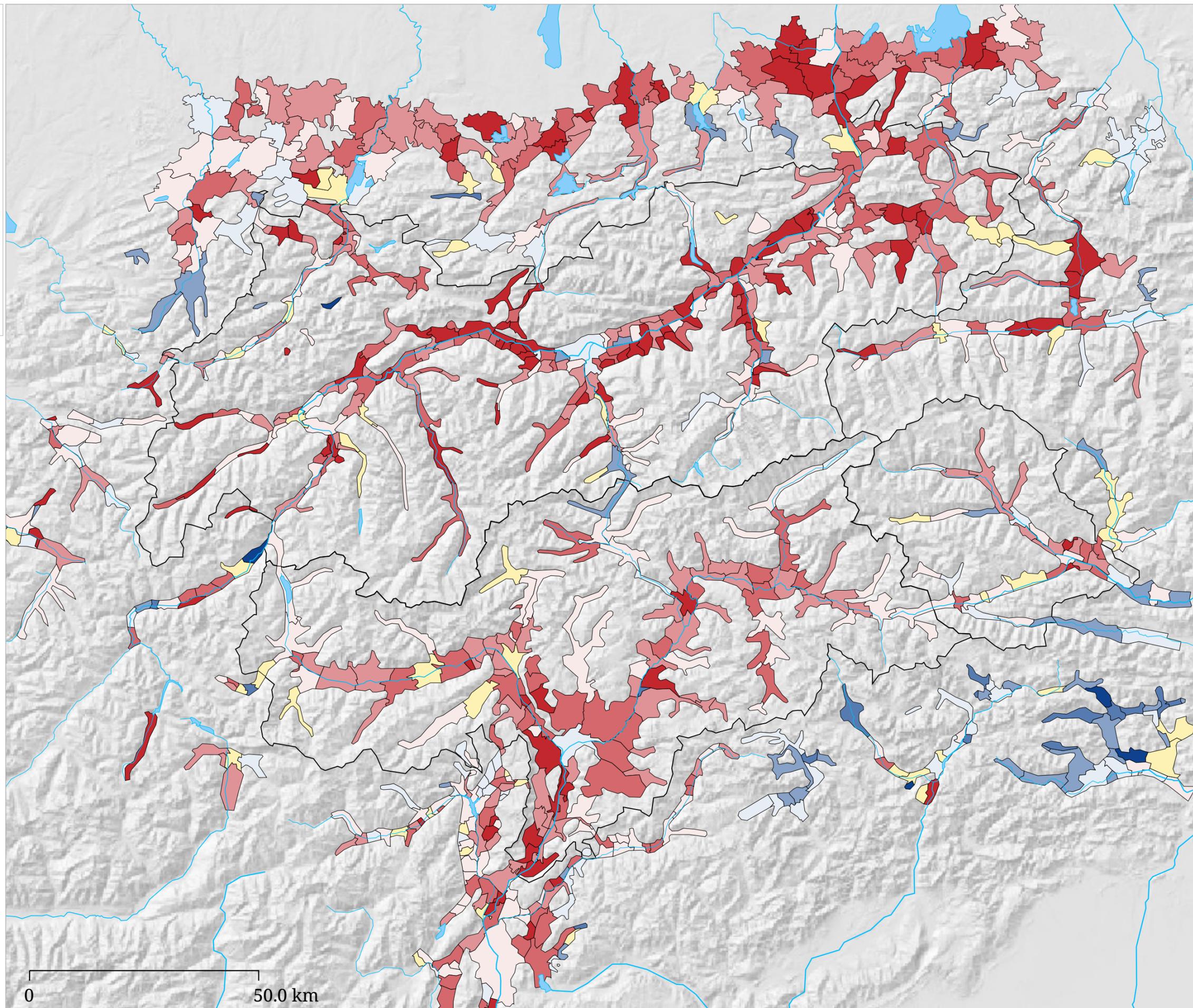
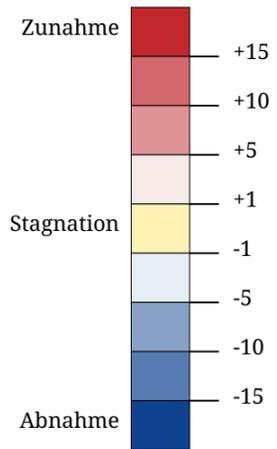


Kartenset »Bevölkerung im Überblick«

Bevölkerungsentwicklung (1991 - 2001)

Bevölkerungsveränderung (%)



Die Karte zeigt die Bevölkerungsveränderung von 1991 bis 2001.

Bevölkerungsentwicklung 1991-2001

9 von 10 Tiroler Gemeinden wachsen



Rund 78% der Gemeinden im Tirol Atlas-Gebiet können von 1991 auf 2001 an Bevölkerung zulegen. Dabei ist eine größenabhängige Komponente feststellbar. Hinsichtlich Bewohnerzahl verlieren große Kommunen, mittlere und kleine gewinnen. Ausnahmen sind die Verlustzonen im Südosten (Carnia, Cadore, Westkärnten) und Nordosten (Berchtesgadener Land).

Gebiete besonders hoher Gewinne sind in Tirol das Inntal zwischen Imst und Kufstein mit Ausläufern bis ins Ziller- und Leukental sowie das Umfeld von Bozen. Außerhalb dieser Gebiete wirken für gewöhnlich auch die Bezirkshauptorte als Wachstumsmotoren, was besonders in Süd- und Osttirol deutlich wird.

Zonen geringeren Wachstums sind das Lechtal und zum Teil die Talschlussgemeinden.

Lienz
(©Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum)

Bevölkerungsveränderung 1991-2001 (in %)

Gebiet	TOTAL	Gewinn	Verlust	Gemeinden mit	
				Minimum	Maximum
Südtirol	+5,1	105 (90,5%)	11 (9,5%)	Waidbruck -13,7	Plaus +43,9
Land Tirol	+6,7	253 (90,7%)	26 (9,3%)	Rattenberg -17,1	Mariastein +41,1
Tirol	+6,0	358 (90,6%)	37 (9,4%)	Rattenberg -17,1	Plaus +43,9
Atlas-Gebiet	+5,2	622 (78,7%)	163 (20,6%)	Cibiana -25,1	Plaus +43,9